

# Jahresbericht

—

2020



**POUVOIR JUDICIAIRE  
GERICHTSBEHÖRDEN**

ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

**Friedensgericht des Sensebezirks FGSense**

---

# Einleitung

---

## An den Justizrat

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Mitglieder des Justizrates

Wir freuen uns, Ihnen hiernach den Tätigkeitsbericht 2020 des Friedensgerichts des Sensebezirks zu unterbreiten.

Des Weiteren teilen wir Ihnen mit, dass Seraina Rohner Stulz im Jahr 2021 den administrativen Vorsitz unserer Behörde haben wird.

Tafers, 15. Januar 2021

Friedensrichterin

Chefgerichtsschreiber

Seraina Rohner Stulz

Yannick Riedo

---

# Tätigkeitsbericht 2020

## 1.1 Friedensgericht des Sensebezirks

### 1.1.1 Zusammensetzung und Räumlichkeiten

#### 1.1.1.1 Zusammensetzung des Friedensgerichts (Richter/innen, einschliesslich Beisitzer/innen)

---

#### Berufsrichter/innen (Stand 31.12.2020)

Name/Vorname	Funktion	VZÄ
Rohner Stulz Seraina	Friedensrichterin	1.0
Riedo Yannick	Friedensrichter ad hoc	0.5
<b>Total Vollzeitäquivalente VZÄ</b>		<b>1.5</b>

Das Friedensgericht verfügt über zwei hauptamtliche Friedensrichter/innen (zu insgesamt 150 Stellenprozenten).

Friedensrichterin Caroline Gauch verliess das Friedensgericht per Ende März 2020. Ihre Nachfolgerin Seraina Rohner Stulz trat ihr Amt als Friedensrichterin (60%) lückenlos per 1. April 2020 an.

Friedensrichterin Martina Gerber (90%) fiel schwangerschaftsbedingt per Ende November 2020 aus. Als Ersatz erhöhte Seraina Rohner Stulz ihr Pensum von 60% auf 100% und Yannick Riedo, welcher als Chefgerichtsschreiber tätig ist, wurde für die restlichen 50% zum Friedensrichter ad hoc ernannt.

---

#### Beisitzer/innen - nebenberuflich (am 31.12.2020)

Name/Vorname	Name/Vorname
Aerschmann Gabrielle	Schärli Ruth
Gauch Brigitte	Imstepf Therese
Riedo Yvo	Raemy Rita
Reidy Sylvia	Tamara Aebischer
Mäder Bernadette	Piller Marie-Therese

Am Friedensgericht des Sensebezirks sind zehn nebenamtliche Beisitzerinnen und Beisitzer tätig. Im April 2020 verstarb der bisherige Beisitzer Michel Eltschinger unerwartet. In der Novembersession 2020 wurde Tamara Aebischer als seine Nachfolgerin ernannt. Ende 2020 verliess zudem Bruno Tinguely, langjähriger Beisitzer und leitender Revisor des Friedensgerichts, mit Erreichen seines 70. Altersjahres das Friedensgericht. Ruth Schärli wird das Amt als leitende Revisorin per Januar 2021 übernehmen.

#### 1.1.1.2 Zusammensetzung der Gerichtsschreiberei und des Sekretariats

---

<b>Vollzeitäquivalente (am 31.12.2020)</b>	<b>VZÄ</b>
Total VZÄ Mitarbeiter/innen mit juristischer Ausbildung	3.1
Total VZÄ Mitarbeiter/innen ohne juristische Ausbildung	1.3

---

Die Gerichtsschreiberei besteht grundsätzlich aus zwei Gerichtsschreiberinnen und einem Chef-Gerichtsschreiber, die jeweils Teilzeit arbeiten. Gabriela Doleschal arbeitet in einem 50%-Pensum; Yannick Riedo als Chef-Gerichtsschreiber 80%. Per 1. März 2020 wurde Clarissa Frankfurt als Gerichtsschreiberin 80% angestellt, als Ersatz für die ordentliche Gerichtsschreiberin Julia Jaoui.

Das Friedensgericht beschäftigt neben den GerichtsschreiberInnen auch jeweils einen Gerichtsschreiberpraktikanten zu einem 100%-Pensum für die Dauer von sechs Monaten. Diese Stelle konnte das Friedensgericht per 1. Februar 2020 und per 1. August 2020 jeweils lückenlos besetzen.

Zur Entlastung des Teams war es möglich, per 1. Februar 2020 für die Dauer von sechs Monaten Claudine Graven mit einem Pensum von 50% als ausserordentliche Gerichtsschreiberin zu engagieren. Das Friedensgericht ist auf diese zusätzlichen Stellenprozente zwingend angewiesen und kämpft jährlich darum, eine unbefristete Stelle mit diesem Pensum zu erhalten. Nur dank diesen zusätzlichen Stellenprozenten war es dem Friedensgericht möglich, das Tagesgeschäft aufrecht zu erhalten.

Da Yannick Riedo per 1. Dezember 2020 aufgrund seines neuen Amtes als Friedensrichter ad hoc sein Pensum als Chefgerichtsschreiber um 50% reduzierte, wurde als dessen Ersatz Claudine Graven als ausserordentliche Gerichtsschreiberin zu 50% angestellt.

Per Anfang 2021 wurden dem Friedensgericht zusätzliche 50-Stellenprozente in der Gerichtsschreiberei gewährt. Diese unbefristete Gerichtsschreiberstelle wird anfangs 2021 ausgeschrieben.

Das Gerichtssekretariat wird geführt von zwei langjährigen Mitarbeiterinnen, Rosemarie Kröpfl und Susanne Schmutz, welche beide im Teilzeitpensum arbeiten (zu 80% resp. zu 50%).

### 1.1.1.3 Räumlichkeiten

Das Friedensgericht befindet sich seit 2008 im Amtshaus Tafers. Es führt seine Verhandlungen u. a. im Gerichtssaal des Amtshauses, den sich das Bezirksgericht, die Schlichtungsbehörde Miete und Pacht sowie das Friedensgericht teilen. Die Räumlichkeiten sind funktional (aber z. B. ohne Wasseranschluss), die Platzverhältnisse jedoch sehr eng. Aufgrund der Büroknappheit muss teilweise in der Cafeteria gearbeitet werden. Ebenso fehlt es an Platz im Archiv, weswegen auch diesbezüglich dringend eine Lösung gefunden werden muss.

Das Friedensgericht hat sich bereits im Juli 2019 mit dem Generalsekretär zusammengesetzt, um der Notwendigkeit einer Erweiterung der Räumlichkeiten Nachdruck zu verleihen und steht aktuell im Gespräch mit dem Service des Bâtiments. Erst im August 2020 folgte eine Besichtigung der aktuellen Räumlichkeiten des Friedensgerichts durch das Service des Bâtiments.

Trotz zahlreichen Bestrebungen seitens des Friedensgerichts blieb die Situation bis zum heutigen Stand unverändert. Der Platzmangel wird sich mit der zusätzlichen Gerichtsschreiberstelle per Januar 2021 weiter verschlechtern, da der neuen Mitarbeiterin bzw. dem neuen Mitarbeiter kein adäquater Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden kann.

Da das RAV seine Räumlichkeiten im Amtshaus per Ende 2020 verlassen hat, hofft das Friedensgericht darauf, einen Teil der freigewordenen Räume beziehen zu können. Gespräche mit der Gemeinde als Vermieter und dem Service des Bâtiments sind aktuell am Laufen.

### 1.1.2 Gerichtstätigkeit (gesamte Arbeitslast, Verhältnis zu den Behörden und den Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten usw.)

Die Arbeitslast war im Jahr 2020 wiederum sehr hoch. Die zu behandelnden Dossiers sind anspruchsvoll, komplex und zeitintensiv. Insbesondere Gefährdungsmeldungen betreffend Kinder und psychisch Kranke verlangen viel Fingerspitzengefühl und Aufwand.

---

Um der nach wie vor hohen Arbeitsbelastung gerecht zu werden, fehlt es dem Friedensgericht an einer zusätzlichen ordentlichen Gerichtsschreiber-Stelle (Teilzeitpensum), welche dem Friedensgericht glücklicherweise ab 2021 gewährt wurde. Gleichzeitig müsste aber zwecks Bewältigung des Tagesgeschäfts eine Erhöhung der Stellenprozentage der Friedensrichterinnen geprüft bzw. ins Auge gefasst werden.

Das Friedensgericht unterhält ein gutes Verhältnis zu allen Behörden (Berufsbeistandschaften, Klinik Marsens, Jugendamt, Sozialdiensten etc.) sowie zu den Rechtsanwälten und Notaren. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit insbesondere mit den drei Berufsbeistandschaften des Sensebezirks erleichtert die Arbeit des Friedensgerichts wesentlich und trägt massgeblich zur Entlastung bei.

### 1.1.3 Situation mit COVID-19

Wie bei allen Gerichtsbehörden stellte COVID-19 auch das Friedensgericht vor zahlreiche Herausforderungen, da insbesondere auch die Sitzungen nicht mehr wie gewohnt stattfinden konnten. Das einzige Sitzungszimmer, in welchem üblicherweise Sitzungen, Anhörungen und Testamentseröffnungen stattfanden, konnte aufgrund seiner Grösse nicht länger dafür genutzt werden, da die vom BAG und vom Staat vorgeschriebenen Abstände nicht eingehalten werden konnten. Das Friedensgericht hat im ersten Schritt im März 2020 alle Anhörungen abgesagt. Die wichtigsten und unaufschiebbaren Anhörungen – etwa betreffend fürsorgerische Unterbringungen – wurden via Videokonferenz abgehalten. Die Technik hierfür liess jedoch zu Wünschen übrig, da Bild- und Tonqualität keine zufriedenstellende Konversation zulassen.

Seit ab Mai 2020 die COVID-19-Massnahmen gelockert wurden, finden sämtliche Anhörungen des Friedensgerichts im Gerichtssaal des Amtshauses statt. Da der Saal mit anderen Behörden geteilt werden muss und das Friedensgericht diesen nur jeweils einen Tag pro Woche zur Verfügung hat, führt dies zu sehr langen und arbeitsintensiven Arbeitstagen, an denen zwangsläufig alle nötigen Sitzungen stattfinden müssen. Durch den ausserordentlichen Aufwand und Einsatz des ganzen Friedensgerichtsteams konnte die Arbeitslast dennoch zufriedenstellend bewältigt werden, so dass keine grossen Pendenzen entstanden sind. Diese Praxis mit dem einen Anhörungstag pro Woche wird aufgrund der aktuellen Lage bis zum heutigen Datum so gehandhabt.

Als interne Sicherheitsmassnahme wurde neben der allgemeinen Maskenpflicht auch das Homeoffice eingeführt, soweit dies möglich war. Das Friedensgericht hatte glücklicherweise bisher keine Coronafälle oder sonstige längere (krankheitsbedingte) Absenzen zu verzeichnen. Nur dadurch war es dem Friedensgericht möglich, die Arbeitslast zu bewältigen.

### 1.1.4 Weiterbildung

Beide Friedensrichterinnen sowie alle ordentlichen Gerichtsschreiber konnten während des Jahres verschiedene Weiterbildungen besuchen. Aufgrund von COVID-19 mussten jedoch teils Weiterbildungen ins 2021 verschoben werden. Martina Gerber schloss zudem im Juni 2020 den Studiengang „CAS Verfahrensleitung und Abklärung im Kindes- und Erwachsenenschutz“ an der Berner Fachhochschule erfolgreich ab.

### 1.1.5 Verschiedenes und Schlussbemerkungen (Vorschläge Gesetzesänderungen, Informatik usw.)

Das Jahr 2020 hat das Team des Friedensgerichts wiederum ausserordentlich gefordert. Die Arbeitslast blieb wie im Vorjahr unverändert hoch. Erneute Personalwechsel in der Gerichtsschreiberei und bei den Friedensrichterinnen sowie die räumlich beengten Arbeitsplätze forderten ihren Tribut. Dringende Angelegenheiten und das Tagesgeschäft bestimmten weitgehend die Prioritäten, so dass wenig bis kein Raum blieb für andere Angelegenheiten.

Ein besonderer Dank richtet sich an das ganze Team des Friedensgerichts für seinen unermüdlichen Einsatz und der Aufrechterhaltung der guten Stimmung auch in schwierigen Zeiten.